

Udo Schiefner

Vorsitzender der SPD Kreistagsfraktion Viersen:

Rede zu Verabschiedung des Kreishaushaltes 2011/2012

Herr Landrat, meine Damen und Herren,

zu Beginn meiner Ausführungen erlauben sie mir einige generelle Anmerkungen zur finanziellen Situation der Kreise, Städte und Gemeinden. Dies ist mir wichtig, denn wir kommen auch bei einer Bewertung unserer Haushaltslage und der unserer Städte und Gemeinden an diesen Fakten nicht vorbei.

Schauen wir nicht nur auf die Kommunen in NRW, sondern auch darüber hinaus, so hat sich deren finanzielle Lage bundesweit weiterhin dramatisch verschlechtert. Geringere Steuereinnahmen in den kommunalen Kassen als Folge der Finanzkrise auf der einen Seite, vor allem aber auch die immer noch wirkenden Beschlüsse des Bundes durch eine Steuergesetzgebung zu Lasten der Kommunen und die Umverteilung von Soziallasten auf die Haushalte der Kreise, Städte und Gemeinden auf der anderen Seite, haben dazu geführt.

Die Konsequenz: Einnahmen brechen weg. Ausgaben steigen, Die Verschuldung der Kommunen nimmt **nicht** durch „Hausgemachtes“ weiterhin kontinuierlich zu.

Dies verdeutlichen beispielweise die vorliegenden Zahlen unseres Bundeslandes, die ich ganz bewusst noch einmal nennen möchte:

Die Höhe der Kassenkredite der Kommunen in NRW belaufen sich derzeit auf mehr als 20 Mrd. €

Die Gesamtverschuldung der Kommunen liegt aktuell sogar bei 55 Mrd. €, davon entfallen rd. 24,5 Mrd. € und damit knapp 45 Prozent auf den kreisangehörigen Raum, zu dem wir bekanntlich auch zählen.

Man muss kein Prophet sein um zu festzustellen, dass Kreise, Städte und Gemeinden, aus eigener Kraft ihre nie da gewesene desaströse finanzielle Situation nicht lösen können.

Auch wir nicht im Kreis Viersen! Wenn wir auch auf Grund unserer Struktur, zu den Armen unter den ganz Armen gehören mögen.

Umso wichtiger ist es, dass auch zumindest ansatzweise der Bund, aber vor allem die rot-grüne Landesregierung nach der Regierungsübernahme dies erkannt hat und nun handelt.

Wir begrüßen deshalb ausdrücklich, das Bekenntnis der von Hannelore Kraft geführten Landesregierung zu einer nachhaltigen Konsolidierung der kommunalen Finanzen und die bereits in 2010 eingeleiteten Maßnahmen. Auch wir, der Kreis Viersen und seine Städte und Gemeinden, haben davon profitiert!

Mit Blick auf den Bund möchte ich feststellen: Gott sei Dank bewegt man sich nun, beispielsweise in der Form, dass die Kosten für die Grundsicherung endlich von dem übernommen werden, der auch zuständig ist.

Wir Sozialdemokraten sind sehr zuversichtlich, dass beispielsweise das Land durch entsprechende Reformen der Gemeindefinanzierung die Kommunen weiterhin nachhaltig unterstützt und stärkt.

Dies allein reicht nicht. Deshalb setzen wir auch darauf, dass der Bund seinen weiteren Verpflichtungen nachkommt und Leistungsfinanzierungen (z.B. bei den Kosten der Pflege und im Jugendbereich) – die in **seiner** Zuständigkeit liegt – zukünftig übernimmt.

Herr Landrat, meine Damen und Herren,

die eben dargestellte Situation in NRW, spiegelt sich auch in den Haushalten des Kreises Viersen und seiner Städte und Gemeinden wieder.

Vor diesem Hintergrund war es **auch** mit Blick auf den Kreishaushalt 2011/2012 wichtig, den 2010 **gemeinsam** begonnen Weg entschlossen fortzusetzen.

Auch wenn es hier und da auf der Zielgraden politische Unstimmigkeiten mit Blick auf die Festsetzung des Hebesatzes für das Haushaltsjahr 2012 gibt.

Was haben wir erreicht?

Mit der unveränderten Fortschreibung des Hebesatzes bei der Kreisumlage in 2011, von 41,9 % Punkten, stehen wir als Kreis Viersen zu unserer Verantwortung in der kommunalen Familie. Wir Sozialdemokraten sehen dies als Solidaritätsbeitrag des Kreises für unsere Städte und Gemeinden, um deren wegbrechenden Einnahmen und verschlechternden Finanzsituation gerecht zu werden.

Dies bedeutet aber auch für uns, im Betrag ausgedrückt, eine Mindereinnahme bei der Kreisumlage von rund 8,6 Mio. €, im Vergleich zum Haushalt 2010.

(2010: 134.2 Mio. € - 2011 125.5 Mio €) .

Mindereinnahmen die wir neben weiteren Mehrausgaben des Kreises über die Ausgleichsrücklage finanzieren müssen. Eine Ausgleichsrücklage die zwar im Moment so manchem oberflächlich betrachtet, noch wohlgefüllt erscheint. Mit der wir aber auch – dies zeigt die Finanzplanung auf - in den kommenden Jahren weitere defizitäre Haushalte ausgleichen müssen.

Und wir wissen alle, Herr Landrat, meine Damen und Herren, ist sie einmal verzehrt, haben wir – anders als die Kommunen - als Kreis keine Möglichkeiten sie planerisch erneut aufzufüllen!

Für das Jahr 2012 planen wir **zunächst** mit einem Hebesatz 42,5% Punkten.

Dazu die klare Position der SPD:

Das muss im positiven Sinne nicht das letzte Wort sein. Sondern wir werden darauf achten, jeden vertretbaren Euro an die Städte und Gemeinden weiterzugeben, mit dem Ziel auch 2012 möglichst einen Hebesatz von 41,9 % Punkten zu erreichen.

Ein Ziel, das nach einer Bestandsaufnahme im Rahmen der Nachtragsberatungen im Winter sicherlich einen wichtigen Raum einnehmen wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, wird aber eine weitere positive konjunkturelle Entwicklung notwendig und von großer Bedeutung sein und damit verbundenen positive Auswirkungen auf die Gewerbesteuererinnahmen unserer Städte und Gemeinden.

Der Entwurf des GFG 2012 und dessen Ausgestaltung.

Die bis dahin erfolgte Haushaltsabwicklung 2011 und beispielsweise auch die Frage: Welche Auswirkung wird die Neuorganisation des Jugendamtes haben.

Also, noch viele unbekannte Größen, auf die man im Moment noch keine verlässliche Antwort geben kann, es sei denn, man versteigt sich in Hoffnung und Spekulation.

Herr Landrat, meine Damen und Herren,

mit Blick auf den vorliegenden Stellenplan und die damit verbundenen Personalkosten werden wir den in 2010 eingeschlagenen restriktiven Weg auch in 2011 und 2012 fortsetzen.

Dies wird auch zukünftig die Linie der SPD Kreistagsfraktion sein.

Jede Neubesetzung einer freiwerdenden Stelle gehört auf den Prüfstand. Und falls sie neubesetzt wird, auch der Zeitpunkt der Neubesetzung.

Das dazu in 2010 von der SPD vorgeschlagene und gemeinsam festgelegte Verfahren zwischen Politik und Verwaltung hat, so urteile ich, im Großen und Ganzen gut gegriffen.

Dafür meinen herzlichen Dank an die Verwaltung, auch dafür, dass unser Einsparungsziel in 2010, von rund 1,3 Mio. €, allein im Personalbereich erreicht wurde.

Die nun für den vor uns liegenden Planungszeitraum neu ausgewiesenen Stellen, zeigen zudem, dass auch künftig zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur dort eingestellt werden, wo wir sie unabdingbar brauchen.

Deren Bezahlung sich weitgehend refinanzieren, oder deren Einsatz beispielsweise im Sozialbereich dringend benötigt wird, damit zügig Anträge von Leistungsberechtigten geprüft werden und dieser Personenkreis auch zügig Leistungen erhält.

Meine Damen und Herren,

auf absolutes Unverständnis stößt allerdings bei uns Sozialdemokraten Ihre Haltung, Herr Landrat, sich der Bereitstellung weiterer Ausbildungsplätze in der Kreisverwaltung zu verweigern.

Die Zahl der Ausbildungsplätze in der Kreisverwaltung wurde trotz einer erheblichen Zahl qualifizierter junger Menschen die auf den Ausbildungsmarkt drängen, binnen weniger Jahre reduziert.

Das ist ein falsches Signal an junge Menschen, die gerne in einer Verwaltung eine Ausbildung absolvieren würden. Selbst mit dem Wissen nicht übernommen zu werden.

Hier noch einmal unser Appell: Herr Ottmann, Herr Dr. Coenen überdenken sie ihre Haltung, geben sie mehr jungen Menschen die Möglichkeit einer Ausbildung und korrigieren sie an dieser Stelle ihr Handeln!

Unsere Unterstützung jedenfalls hätten Sie. Und ich bin mir sehr sicher: Auch die Unterstützung der Mehrheit dieses Hauses und darüber hinaus der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Viersen.

(Unternehmen mit Kreis - Beteiligungen werben)

Herr Landrat, meine Damen und Herren,

wir haben erreicht, wie bereits im vergangenen Jahr, dass auch mit Blick auf die Haushaltsjahre 2011 und 2012 auf zusätzlich belastende Anträge verzichtet wurde.

Lediglich an einer Stelle, nämlich bei den allgemeinen Zuwendungen für fürsorgliche Maßnahmen, erhöhen wir nun ab 2012 den Ansatz um rund 7.500 €.

Eine Erhöhung für die Verbände und Initiativen, die eh nie finanziell üppig unterstützt wurden, die aber durch ihr hohes ehrenamtliches Engagement vor allem im sozialen Bereich wertvolle Arbeit für die hier lebenden Menschen leisten.

Ohne deren Engagement und ein Wegbrechen ihrer Arbeit durch mangelnde Unterstützung, würden die Kosten der öffentlichen Hand für die daraus resultierenden Auswirkungen um ein Vielfaches größer, als das, was wir als Unterstützung gewähren.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle ausdrücklich bei den in diesen Verbänden ehrenamtlich tätigen Menschen recht herzlich für deren Arbeit bedanken - und bei Ihnen meine Damen und Herren, das wir gemeinsam die Anpassung der Mittel vorgenommen haben.

Zudem begrüßen wir es, dass nun auch Gespräche zwischen Kreis und BIS über die zukünftige Vertragsgestaltung anstehen und im Rahmen dieser Gespräche auch die Frage der Finanzierung zu klären ist. Wir werden diesen Prozess im zuständigen Fachausschuss begleiten und zwar in dem Sinne, dass die positive Arbeit dieser Gruppe auch künftig mit einer soliden finanziellen Unterstützung durch den Kreis gewährleistet ist!

Unser Antrag zu den „haushaltsnahen Dienstleistungen“ wurde zur weiteren Beratung in den AGSS geleitet. Ein äußerst wichtiges Thema, auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels.

Wir setzen darauf, dass am Ende ein gemeinsam getragenes Konzept steht, das auf der einen Seite vor allem den betroffenen Menschen hilft durch „haushaltsnahe Dienstleistungen“ möglichst lange in ihrer gewohnten Wohnung zu bleiben und die Heimunterbringung zu verhindern und auf der anderen Seite ein entsprechendes Konzept dem Kreis „Kosten der Heimunterbringung“ erspart.

Wer dies ernsthaft will, muss aber auch den Mut haben von bisherigen Strukturen in diesem Bereich abzuweichen und offen sein für neue, unkonventionelle Wege. Wege die sicherlich auch zunächst mit dem Einsatz entsprechender Mittel verbunden sind.

Wir Sozialdemokraten, Herr Landrat meine Damen und Herren, sind auf jeden Fall dazu bereit!

Herr Landrat meine Damen und Herren, erlauben sie mir abschließend noch einige allgemeine Anmerkungen und einige Anmerkungen zum investiven Bereich unserer Haushaltsplanung.

Zum investiven Bereich möchte ich nur einen Punkt aufgreifen:

Erhebliche Mittel werden auch in den nächsten Jahren in unsere Schulen auf Basis des von uns beschlossenen Schulentwicklungsplanes fließen. Investitionen die, wenn man sich teilweise die Situation vor Ort an den Kreisschulen, beispielsweise an den Berufskollegs anschaut, längst überfällig waren.

Und deshalb begrüßen und unterstützen wir Sozialdemokraten ausdrücklich die Umsetzung des bei den Beratungen des Schulentwicklungsplanes festgelegten Maßnahmenplanes. Vor allen Dingen aber begrüßen wir neben dessen Umsetzung eine Neuausrichtung und Erweiterung der Schulangebote.

Das ist für uns eine der wichtigsten Projekte für die Zukunftsfähigkeit unseres Kreises und der hier lebenden jungen Menschen, meine Damen und Herren.

Ebenso wichtig für die Zukunftsfähigkeit des Kreises, sind die konzeptionellen Antworten beispielsweise auf die Fragen:

Welche Rolle wollen wir mit Blick auf den „Wirtschaftsstandort Kreis Viersen“, auch mit unserer Stellung im Vergleich zu anderen Regionen, zukünftig spielen?

Wo sind unsere Stärken und Schwächen?

Wo liegen unsere Kompetenzen?

Hier spielt neben einem guten Bildungsangebot als Fundament, vor allem auch die Ausrichtung der Wirtschaftsförderung und das Zusammenspiel aller Akteure in diesem Bereich eine ganz entscheidende Rolle.

Deshalb unterstützen wir ausdrücklich, den von uns gemeinsam eingeschlagenen Weg, mit Blick auf das Leitbild der WFG und ihrer zukünftigen Ausrichtung.

Wir brauchen ein klares Leitbild und wir wollen ein klares Leitbild!

Sehr geehrter Herr Landrat, meinen Damen und Herren,

abschließend möchte ich mich bei der Verwaltung und bei Ihnen meine Damen und Herren recht herzlich für die guten Beratungen und Unterstützung bedanken.

Die SPD wird dem heute nun nach den Beratungen vorliegenden Haushaltsentwurf 2011/2012 zustimmen.